Athleten Deutschland e.V.

Friedbergstraße 19

14057 Berlin

E-Mail: presse@athleten-deutschland.org

[www.athleten-deutschland.org](https://www.athleten-deutschland.org/)

**Athleten Deutschland bekräftigt Forderungen nach Komplettausschluss Russlands und Belarus, solange der Angriffskrieg anhält**

**Berlin, 28. März 2023.** Im Zuge der heutigen Beratungen des IOC-Exekutivkomitees zur möglichen Rückkehr Russlands und Belarus in den Weltsport bekräftigt Athleten Deutschland seine Position: Solange der Angriffskrieg anhält, halten wir einen Komplettausschluss Russlands und Belarus für geboten. Im Zuge eines sogenannten Global Calls des IOC mit Athletenvertretungen aus aller Welt vergangene Woche unterstrich Léa Krüger, Säbelfechterin, diese Haltung erneut.

Der Ausschluss muss für Verbände, Funktionäre, und leider auch für Athlet\*innen gelten. Der Weltsport muss seine Unterwanderung durch russischen Einfluss systematisch und unabhängig aufarbeiten lassen. Detaillierte Begründungen sind unseren Positionen vom [Februar 2022](https://athleten-deutschland.org/nach-angriffskrieg-gegen-die-ukraine-vollstaendiger-ausschluss-russlands-und-belarus-aus-dem-weltsport-gefordert/) und [Januar 2023](https://athleten-deutschland.org/reaktion-auf-den-ioc-vorstoss-zur-wiedereingliederung-russlands-in-den-weltsport/) zu entnehmen.

Wir vermissen international eine differenzierte Abwägung der Rechte und Schutzbedürfnisse von ukrainischen Athlet\*innen auf der einen und russischen Athlet\*innen auf der anderen Seite. Einen äußerst gewichtigen Beitrag hat das vom DOSB in Auftrag gegebene [Gutachten](https://cdn.dosb.de/uploads/DOSB_Gutachten_Wiater_fin.pdf) geleistet. Demnach sei ein kollektiver Ausschluss der russischen Athleten zulässig und trotz Ungleichbehandlung nicht als Verstoß internationaler Diskriminierungsverbote zu bewerten. Wir begrüßen, dass der DOSB sich der Frage der Wiedereingliederung der russischen und belarussischen Athlet\*innen mit der gebotenen Sorgfalt gewidmet hat – auch im Austausch mit Athletenvertreter\*innen.

Wir fordern das IOC auf, die Empfehlungen zum Ausschluss Russlands im Weltsport aufrecht zu erhalten und deren Umsetzung durch die Weltverbände mit Vehemenz einzufordern. Das IOC muss sich eingehend mit dem Gutachten von Prof. Patricia Wiater befassen und Stellung beziehen. Eine derart eingehende menschenrechtliche Bewertung können wir in der [Stellungnahme](https://spcommreports.ohchr.org/TMResultsBase/DownLoadPublicCommunicationFile?gId=27552) der UN-Sonderberichterstatterinnen an das IOC hingegen schwerlich erkennen.

Aus unserer Sicht sind Meinungsumfragen, wie zuletzt öfter vom IOC bemüht, kaum geeignet, um über die Rechte und Schutzbedürfnisse der ukrainischen Athlet\*innen zu befinden und die Frage nach der Zulässigkeit kollektiver Ausschlüsse zu beantworten. Wir erwarten ein unmissverständliches Bekenntnis der Verbände und vom IOC, dass Anti-Kriegs-Proteste und Solidaritätsbekundungen für die Ukraine bei internationalen Wettkämpfen unterstützt und geschützt werden.

Die Haltung Deutschlands gilt es nun proaktiv und geschlossen – mit gleichgesinnten Verbündeten - in den Weltsport zu tragen. Hierzu gab es in den vergangenen Tagen mehrere Positivbeispiele aus der deutschen Verbandslandschaft. Insbesondere die Vertreter\*innen deutscher Verbände bei internationalen Abstimmungen und in internationalen Gremien sind in die Pflicht zu nehmen.

Thomas Weikert hat deutlich gemacht, dass der Fokus des DOSB nun den Athlet\*innen gelte und dass er die von den Athletenvertreter\*innen geäußerten Sorgen ernst nehme. Dieser Ankündigung müssen nun Taten folgen. Die deutschen Verbände, auch der DOSB, müssen sich bei Bedarf schützend vor die Athlet\*innen stellen.

Wir sind äußerst besorgt, dass Verbände ihrer Verantwortung nicht nachkommen oder diese beispielsweise zwischen IOC und Weltverbänden hin und her geschoben wird. Die Leidtragenden wären – wie so oft – die Athlet\*innen. Sie werden dann individuell entscheiden müssen, ob sie an Wettkämpfen mit russischer und belarussischer Beteiligung teilnehmen, dabei selbst Sanktionen riskieren, ihre Qualifikationschancen für die Spiele, Sportförderung und gar ihre künftige Kaderzugehörigkeit aufs Spiel setzen.

Die jüngsten Geschehnisse im nationalen und internationalen Fechtsport sollten ein alarmierendes Negativbeispiel bleiben. Die Ignoranz des Weltverbands hat absehbar dazu geführt, dass die Opfer des Angriffskrieges zum Rückzug genötigt werden, während der Aggressor auf dem Rückweg auf die Bühne des Weltsports hofiert wird. Dadurch sind Rechteverletzungen und Schutzbedürfnisse der ukrainischen Athlet\*innen in den Hintergrund getreten. Athlet\*innen werden allein gelassen. Es herrscht Chaos. Gern unterstützen wir deshalb den [offenen Brief von über 300 Fechter\*innen](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/27.03.2022-Open-Letter-IOC-FIE-FINAL_GER.pdf) an die FIE und an das IOC.

Aus unserer Sicht muss der Sport endlich Antworten zum Umgang mit Staaten finden, die den oft bemühten Wertekanon des Sports gravierend verletzen, den Sport gezielt als politisches Instrument benutzen sowie Völker- und Menschenrecht brechen. Kann ein Staat, der einen Angriffskrieg gegen eine andere Nation führt, Teil der Olympischen Bewegung sein, die sich für Frieden einsetzt? Leider können wir diese überfällige und ehrliche Auseinandersetzung mit roten Linien nicht erkennen, weder national noch international.

Über Athleten Deutschland e.V.:

Athleten Deutschland wurde im Jahr 2017 gegründet, um den für Deutschland startenden Athlet\*innen erstmals ein echtes Mitspracherecht zu ermöglichen. Der Verein setzt sich für grundlegende Veränderungen im deutschen und internationalen Sportsystem ein. Der Schutz, die Perspektive und die effektive Mitbestimmung der Athlet\*innen stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern kämpfen wir für weltbeste Rahmenbedingungen, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihre sportlichen und persönlichen Potenziale zu entfalten. Wir treten ein für fairen und sauberen Sport, frei von Missbrauch und Gewalt, Manipulation und Misswirtschaft. Zur Erfüllung unserer Mission kollaborieren wir mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie mit gleichgesinnten Partnern in Europa und der Welt.

Athleten Deutschland e.V. wird durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages finanziell gefördert.

**Athleten Deutschland reiterates calls for complete exclusion of Russia and Belarus as long as war of aggression continues**

**Berlin, 28 March 2023:** In the light of today's deliberations of the IOC Executive Board on the possible return of Russia and Belarus to world sport, Athletes Germany reiterates its position: As long as the war of aggression continues, we consider a complete exclusion of Russia and Belarus to be imperative. In the course of a so-called Global Call of the IOC with athletes' representatives from all over the world last week, Léa Krüger, sabre fencer, underlined this position again.

The exclusion must apply to federations, officials, and unfortunately also to athletes. World sport must have its intrusion by Russian influence systematically and independently investigated. Detailed reasoning for our positions can be found in our positions from [February 2022](https://athleten-deutschland.org/nach-angriffskrieg-gegen-die-ukraine-vollstaendiger-ausschluss-russlands-und-belarus-aus-dem-weltsport-gefordert/) and [January 2023](https://athleten-deutschland.org/reaktion-auf-den-ioc-vorstoss-zur-wiedereingliederung-russlands-in-den-weltsport/).

Internationally, we miss a differentiated assessment of the rights and protections of Ukrainian athletes on the one hand and Russian athletes on the other. The [expert report](https://cdn.dosb.de/uploads/DOSB_Gutachten_Wiater_fin.pdf) commissioned by the DOSB has made an extremely important contribution. According to the report, a collective exclusion of Russian athletes is permissible and, despite unequal treatment, is not to be considered a violation of international prohibitions of discrimination. We welcome that the DOSB has addressed the issue of the reintegration of the Russian and Belarusian athletes with due diligence - also in exchange with athletes' representatives.

We call on the IOC to uphold the recommendations on Russia's exclusion from world sport and to vehemently demand their implementation by the world federations. The IOC must deal in detail with the expert report by Prof. Patricia Wiater and provide a detailed response. In contrast, we can hardly recognize such an in-depth human rights assessment in the [communication](https://spcommreports.ohchr.org/TMResultsBase/DownLoadPublicCommunicationFile?gId=27552) of the UN Special Rapporteurs to the IOC.

From our point of view, the aggregation of opinions, as recently often used by the IOC, is hardly suitable to decide about the rights and protections of Ukrainian athletes and to answer the question of the admissibility of collective exclusions. We expect an unequivocal commitment from the federations and the IOC that anti-war protests and expressions of solidarity for Ukraine will be supported and protected at international competitions.

Germany's stance must now be promoted proactively in an united manner - with like-minded allies - to the world of sport. In recent days, there have been several positive examples from the German federation landscape. In particular, the representatives of German federations in international consultations and committees must be held accountable.

Thomas Weikert hat deutlich gemacht, dass der Fokus des DOSB nun den Athlet\*innen gelte und die von den Athletenvertreter\*innen geäußerten Sorgen ernst nehme. Dieser Ankündigung müssen nun Taten folgen. Die deutschen Verbände, auch der DOSB, müssen sich bei Bedarf schützend vor die Athlet\*innen stellen.

We are extremely concerned that federations are not fulfilling their responsibility or that this responsibility is being shifted back and forth between the IOC and world federations, for example. The ones who would suffer - as is often the case - would be the athletes. They will then have to decide individually whether to participate in competitions with Russian and Belarusian participation, risking sanctions themselves and their chances of qualification for the Games, as well as the continuation of their funding and even their future membership in national teams.

The recent events in national and international fencing should remain an alarming negative example. The ignorance of the world federation has predictably forced the victims of the war of aggression to retreat, while the aggressor is courted on his way back to the stage of world sports. As a result, violations of rights and the need for protection of Ukrainian athletes have been pushed into the background. Athletes are left alone. There is chaos. We therefore gladly support the [open letter of more than 300 fencers](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/27.03.2022-Open-Letter-IOC-FIE-FINAL_2.pdf) to the FIE and the IOC.

From our point of view, sport must finally find answers for dealing with states that seriously violate the values of sport, deliberately use sport as a political instrument, and break international law and human rights. Can a state that is waging a war of aggression against another nation be part of the Olympic movement that is committed to promoting peace? Unfortunately, we fail to see this overdue and honest discussion of red lines materialize, neither nationally nor internationally.

About Athleten Deutschland e.V.:

Athleten Deutschland was founded in 2017 to give Germany’s elite athletes a real say for the first time. The association is committed to fundamentally change the German and international sporting system. Our focus is to represent, protect and empower our members.

We fight for working conditions which allow our members to fulfil their full potential as athletes and human beings alike. We stand for fair and clean sport, free from abuse and violence, manipulation, and mismanagement. To fulfil our mission, we collaborate with various stakeholders from politics, business, science, and civil society, as well as like- minded partners in Europe and around the world.

Athletes Germany is funded by the Federal Ministry of the Interior and Community based on a resolution of the German Bundestag.